

- 2 Interview
Controlling muss den
Wandlungsbedarf darstellen
... und sich selbst zum Finanz- und Prozesscontrolling wandeln
Interview mit PD Dr. med. Diethelm Hansen
- 6 Motivation
Motivation durch eigene Ziele
Zielvereinbarung als Steuerungsinstrument im Krankenhaus
PD Dr. med. Diethelm Hansen
- 10 Konvergenzphase
Das Ende der Konvergenzphase
Anfang einer ordnungspolitischen Neuausrichtung?
Prof. Günter Neubauer
- 14 Strategie
Strategie 2015 – eine Vision nimmt Gestalt an
Strategieentwicklung und -umsetzung im Klinikum Stuttgart
Dr. Ralf Michael Schmitz, Prof. Dr. Claude Krier,
Dr. Stefan Drauschke
- 19 Plurale Finanzierung
In Zukunft plurale Finanzierung
Wege zur Kapitalbedarfsdeckung für Gesundheitsunternehmen
Dietmar Krüger
- 24 Cross-Controlling
Erster Schritt zu einem Cross-Controlling
Ambulanzkostenrechnung und patientenintegrale
Versorgungsstrukturen
Prof. Dr. Barbara Schmidt-Rettig
- 32 Fortschritt ...
Fortschritt oder Fehlanzeige
Was bringen klinische Behandlungspfade wirklich?
Martina Methe
- 34 Sicherheit
Sicherheit im Krankenhaus darf kein Zufall sein
Risikomanagement als Bestandteil eines integrierten
Management-Systems
Andreas Lissberg
- 38 Kodierregel-Prüfung
Kodierregel-Prüfung leichter gemacht
Elektronische Fallprüfung statt manueller Plausibilitätskontrolle
der Patientendaten
Kerstin Heid
- 40 Marktinfo

Erfolgreich im Wandel

Muss sich ständig etwas ändern? Kann nicht mal – wenigstens für ein Weilchen – alles so bleiben wie es ist? Ein verständlicher Wunsch. Er wird vermutlich nie in Erfüllung gehen.

Der Blick auf die Gesundheitswirtschaft, auf die deutschen Krankenhäuser, zeigt derzeit besonders rasante Bewegungen.

Wohin uns das von allen Seiten heftig bekämpfte GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz führen wird, ist noch nicht wirklich abzusehen. Neben dem am Ende etwas reduzierten Solidaritätsbeitrag enthält es auch eine Reihe von neuen Möglichkeiten für die Krankenhäuser, die es zu nutzen gilt.

In den Kliniken – und nicht nur in den privaten – hat sich schon in den vergangenen Jahren sehr viel getan. Seit Beginn der DRG-Konvergenzphase wurden enorme Konsolidierungsanstrengungen unternommen. Ohne professionelles Controlling wären diese nicht erfolgreich gewesen.

Nun geht demnächst die DRG-Übergangsphase zu Ende. Wieder ein Wandel. Noch ist unklar, wie künftig die Rahmenbedingungen für die Krankenhausfinanzierung aussehen werden. Gerade läuten die Gesundheitsminister der Länder eine erste Diskussionsrunde dazu ein. Der Deutsche Verein für Krankenhaus-Controlling will künftig mehr Wettbewerb und fordert, endlich zu einer leistungsgerechten Finanzierung zu kommen. Preise für stationäre Leistungen müssten frei verhandelbar sein.

Es ist wichtig, sich gleich zu Anfang in diese Debatte einzuschalten, sich zu positionieren und deutlich zu machen, in welche Richtung es gehen sollte. Controller denken anders als Politiker. Deren Wunsch und die Wirklichkeit der Krankenhäuser stimmen wahrlich nicht immer überein. Die Politik hat eindeutig Beratungsbedarf – nicht nur durch Berater, sondern durch Praktiker, durch Leute, die durchaus Visionen haben, aber gleichzeitig pragmatisch das Machbare sehen.

Wenn Veränderungen ausschließlich von außen angestoßen werden, bleibt nur noch, entweder zu bremsen, mitzulaufen oder eben das Beste aus dem Vorgegebenen zu machen. Das ist aber meist nicht die beste Lösung. Das Krankenhauscontrolling will im Wandel erfolgreich sein. Das heißt, im Wandel von Anfang an aktiv zu gestalten, eigene Konzepte – auch der Politik gegenüber – einzubringen. Das bedeutet aber auch, den eigenen Veränderungsbedarf zu erkennen. So muss sich auch das Controlling den Herausforderungen vernetzter Versorgung stellen. Es muss außerdem zum Partner nicht nur des Managements, sondern aller Berufsgruppen im Krankenhaus werden, ihnen mit Zahlen, Fakten, Analysen die Notwendigkeit des Wandels deutlich machen und gleichzeitig die Grundlagen für die richtigen strategischen Entscheidungen liefern.

Erfolgreich sein im Wandel heißt immer auch, sich selbst zu verändern. Das ist eine Grundeigenschaft, ohne die weder der Mensch gut durchs Leben kommt noch berufliche Aufgaben auf Dauer gut gemeistert werden können. Die Reformen am diesjährigen Krankenhaus-Controller-Tag zeigen, dass sich dem schon sehr viele Controller bewusst sind. Einziges Beständig ist nur der Wandel.

Angelika Volk, Dr. Diethelm Hansen



Dr. Diethelm Hansen
Vorsitzender des
Deutschen Vereins
für Krankenhaus-
Controlling



Angelika Volk
Chefredakteurin

Redaktion Angelika Volk, Chefredakteurin
Telefon 030 5081348
e-mail: a.volk@baumann-fachverlage.de

Verlag Baumann Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Strasse 5, 95326 Kulmbach
Postfach 1149, 95301 Kulmbach
Telefon 09221-949393, Fax 09221-949377
e-mail: verlag@baumann-fachverlage.de
www.ku-online.de

Verlagsleitung Jutta Lange, Telefon 09221-949310
e-mail: j.lange@baumann-fachverlage.de

Anzeigen Cornelia Möbus, Telefon: 09221-949313
e-mail: c.moebus@baumann-fachverlage.de

Vertrieb Marion Friedlein, Telefon 09221-949311
e-mail: vertrieb@baumann-fachverlage.de

Herstellung Christian Lütz

Druck creo Druck & Medienservice GmbH, Bamberg

Einzelpreis 7,95 Euro
ISBN: 978-3-938610-45-9

Titelbild Bilderbox

Titelbildgestaltung Wolf Hartmann

Das Heft liegt für Abonnenten der
krankenhauseinschau der Ausgabe 03/2007
kostenlos bei. Weitere Exemplare können
beim Verlag angefordert werden.

IMPRESSUM